Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 122. | Neuenbürg, Samstag den 6. August 1904. | 62. Jahrgang.

Geht die Landwirtschaft im Industriestaat zugrunde?

so fragt Friedrich Naumann in der Ueberschrift eines Artikels in den „Süddeutschen Monatsheften" 1. Jahrgang Augustheft. Er sucht an verschiedenen statistischen Tabellen nachzuweisen, daß es nicht auf die größere Fläche des bebauten Landes ankomme, wenn ein Staat mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse habe als ein anderer. Oesterreich-Ungarn habe z. B. 80 000 Quadratkilometer mehr landwirtschaftlich benutzter Fläche als Deutschland. Es müßten also nach dem landläufigen Urteile die landwirtschaftlichen Leistungen Oesterreich-Ungarns weit, sehr weit über denen des Deutschen Reichs stehen. Man vergleiche nun erstens den Viehbestand, wie ihn die beiderseitigen staatlichen Zählungen festgestellt haben.

	Oesterreich-Ungarn:	Deutschland:
Pferde, Esel	4 200 000	4 200 000
Rinder	16 800 000	19 000 000
Schafe, Ziegen	17 400 000	12 900 000
Schweine	11 600 000	16 760 000

Der kleinere, aber industriellere Staat habe demnach weit mehr Rinder und Schweine! Das deute wohl darauf hin, daß Rind und Schwein dort zahlreicher gedeihe, wo mit der stärkeren Bevölkerung die Fleischbedürfnisse einer industriellen Masse wachsen. Und bei den Erzeugnissen des Ackers? Die Durchschnittsergebnisse von Jahresernten sind in Millionen von Doppelzentnern ausgedrückt:

	Oesterreich-Ungarn:	Deutschland:
Weizen, Gerste	79	75 (— 4)
Roggen	34	95 (+ 61)
Hafer	29	75 (+ 46)
Mais	43	— (— 43)
Kartoffeln	166	435 (+ 269)

Hier also ein Uebergewicht des kleineren Deutschlands in Getreide. Das industrielle Land zwinge seinen Boden, mehr aus sich herauszugeben. Es sei kein Zweifel, daß Oesterreich mehr liefern könne als Deutschland, aber vorläufig bestehe obige Tatsache und jedes Volk leiste das, was es könne. Betreffs der Anzahl der Personen, welche in beiden Staaten die landwirtschaftliche Gesamtleistung verrichten, fehlen in der Statistik leider die Angaben, aber es sei offenbar, daß der landwirtschaftliche Ertrag in Deutschland von weniger Menschen geleistet werde als in Oesterreich-Ungarn oder: die einzelne Arbeitskraft schaffe im Durchschnitt höhere Werte.

Weiter wird auf die Frage, welche Länder am dichtesten mit Vieh besetzt seien, geantwortet. Auf den Quatratkilometer haben:

	Pferde	Rinder	Schweine	Schafe
Oesterreich-Ungarn	6,2	25	17	26
Deutschland	7,8	35	31	24
Belgien	9,6	48	40	21
Dänemark	11,3	43	30	28

Niemand könne Belgiens Zahlen lesen ohne Blick auf belgischen Industrialismus! So merkwürdig es klinge, die Wirtschaftsgeschichte beweise es, daß die freiheitliche und technische Geistesentwicklung der Menschen auch dem Vieh sehr nützlich sei. Nicht der Naturmensch sei der beste Viehpfleger, sondern der Kulturmensch, und in dem Maße, wie die Nationen sich geistig und moralisch heben, förderten sie auch die mit ihnen lebenden Kreaturen. Erst auf einer gewissen Höhe der Intensität aller Arbeit werde auch die landwirtschaftliche Arbeit volkswirtschaftlich wertvoll. Auch Oesterreich-Ungarn als Agrarstaat werde landwirtschaftlich noch weit mehr als heute leisten, wenn es noch stärker als jetzt industrialisiert sein werde.

Vermischtes.

Kostenfreie Ferienkurse zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, sowie doppelte Buchführung, Korrespondenz finden an der Berliner Handels-Akademie während des Sommerhalbjahres statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schluß findet eine schriftliche Prüfung statt und erhalten die Studierenden ein Zeugnis. Die zum Unterricht nötigen Materialien muß sich jeder Teilnehmer selbst beschaffen, weitere Kosten als Porto erwachsen nicht. Anfragen unter Beifügung des Rückportos sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie Berlin, Kommandantenstraße 89 zu richten.

Geschriebener Text auf Drucksachen. Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß bei Drucksachen in Kartenform, insbesondere bei Ansichtskarten, die handschriftliche Hinzufügung von 5 Textworten gestattet sei. Diese Ansicht ist irrig, denn die Vergünstigung, daß mit höchstens 5 Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzugefügt werden dürfen, gilt nur für gedruckte Visitenkarten. Andere Drucksachen werden nicht befördert, fallen daher, wenn der Absender nicht zu ermitteln ist, der Vernichtung anheim.

Rückgang der Kriminalität. Daß Zunahme des Alkoholkonsums und Zunahme bestimmter Vergehen und Verbrechen Hand in Hand gehen, und umgekehrt ist bekannte Tatsache. Einen neuesten Beweis hierfür liefert der oberschlesische Industriebezirk. Während dort bisher, dem steten Wachstum der Bevölkerung entsprechend, die Richterstellen an den Amts- und Landgerichten fortwährend vermehrt wurden, die Zahl der Richterkräfte beim Amtsgericht Zabrze von 5 im Jahre 1879 auf 14 im Jahre 1903 stieg, sind am 1. Juni d. J. in Zabrze 1, und am Landgericht Gleiwitz 2 Hilfsrichterstellen eingezogen worden. Der Grund hiefür ist der auffällige Rückgang in Strafsachen seit etwa 1. Januar 1903, dieser wiederum ist eine Folge des seit jenem Zeitpunkt fast durchweg angeordneten 4 Uhr-Kneipenschlusses an Lohn- und Vorschußtagen. In Folge davon ist die Zahl der meist in Trunkenheit verübten Körperverletzungen bedeutend zurückgegangen. — Der 4 Uhr-Kneipenschluß an Lohn- und Vorschußtagen, welcher seinerseits durch den Oberschlesischen Bezirksverein gegen Mißbrauch geistiger Getränke angeregt worden ist, hat sich also nach anfänglichem starken Widerstand durchgesetzt und — bewährt.

Vom Lande, 1. August. Der „Elsässer" schreibt: Man muß sich zu helfen wissen! Bekommt da ein altes Mütterchen einen Brief von irgend einem Amt. Trotz aller Bemühungen kann sie die Hieroglyphen nicht entziffern. Kurz entschlossen nimmt sie das Schreiben, geht zum Apotheker und sagt: „Ihr bringe doch em Dokter sin Gekritzl, wie sunscht ken Teifel als Ihr kann lese, erüs. Gehn, senn so guet, un lese mir des G'schriebs!"

Aus London wird berichtet: Bei einem Eisenbahnunglück im vorigen Jahr verlor der Tabakshändler Frederik Solomon aus Southport den Geruch, den Geschmack und das Gefühl; auch wurde er fast blind. Jetzt haben ihm die Behörden in Liverpool 37 000 M. Schadenersatz zugesprochen.

Eine scheußliche Megäre ist in der alten Bäuerin Marie Lamasiaude in Chatain (Haute-Vienne) dingfest gemacht worden. Dieses entmenschte Weib hatte ihre beiden Enkel dadurch ermordet, daß sie ihnen rohe Kartoffel und Kieselsteine in den Mund steckte; ein junges, schwachsinniges Mädchen hatte sie veranlaßt, zwei diesem anvertraute Kinder in einen Brunnen zu werfen, wo sie zum Glück entdeckt und gerettet werden konnten. Die Mörderin ist im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte und in der ganzen Umgebung als hartherzig und grausam längst bekannt.

Der Pollock-Preis. Schiffs-, Boots- und Badeunfälle sind in letzter Zeit wieder mal in außergewöhnlicher Schwere und Zahl aufgetreten. Da erinnert man sich denn wieder des Pollock-Preises von 100 000 Franken, der für eine gute Vorrichtung zur Rettung aus Wassersnot vor einigen Jahren von Mr. Pollock anläßlich seiner Rettung ausgesetzt wurde und Groß und Klein sinnt und sinnt und — erfindet. Da bewirbt sich nun neuerdings ein armer Berliner Klempner namens Thieme mit seinem neuen Schwimmtorpedo um den Pollockpreis. Drei Jahre hat er die verschiedensten Versuche und Proben gemacht, bis er den Schwimmtorpedo schuf. Der Schwimmtorpedo ist aus Zinkblech, hohl und mit nur zwei Nähten gut verlötet und lackiert. An vier starken Henkeln sind vier weiche, aber haltbare Gurte so angebracht, daß sie nach Hosenträgerart zusammenlaufen und vorn auf der Brust mit nur einer einzigen Schnalle zusammengeschnallt werden. Damit ist ein Anlegen binnen einer Sekunde gewährleistet. „Jeder ein Schwimmer!" nennt der Erfinder den Apparat, da jeder Nichtschwimmer durch ihn sofort in einen Schwimmer verwandelt wird. Aber nicht nur im Sommer oder auf Wasserfahrten ist der Schwimmtorpedo seinem Besitzer ein Kleinod, sondern auch im Winter läßt er sich, außer im geheizten Schwimmbade, vorzüglich auf Schlittschuhtouren benutzen, da er absolut nicht hindert und federleicht ist. Vor dem Einbruch, der allwinterlich Hunderten das Leben auf grausige Art raubt, braucht sich der Besitzer eines Schwimmtorpedos nicht mehr zu fürchten!

Zwei edle Seelen. Hr. W. M . . . . . in M . . . . . bestellte 1000 Couverts guter Qualität. Nach einem Jahre mußte der Betrag hiefür in Höhe von 4.50 M. eingeklagt werden. M. behauptete nun, es seien 2.80 M. vereinbart gewesen und leistete wegen der 1.70 M. einen Eid! Auf Vorhalt des Richters, daß die 1000 Couverts ja im Einkauf ohne Firmadruck 2.80 M. kosten, erklärte M., der Kläger habe „aus Freundschaft" ihm den Selbstkostenpreis berechnet. „Aus Freundschaft" blieb M. wohl auch noch den Selbstkostenpreis über ein Jahr lang schuldig?" — Eine solche Behauptung aufzustellen und hierüber einen Eid zu leisten, wenn die Forderung eingeklagt wird, dazu werden sich außer M. wohl glücklicherweise wenige finden!

(Ein Diebestrick.) Mme. Gouet, eine 70jährige Dame, wurde dieser Tage von der Straßenbahn in Paris überfahren und getötet. Alsbald knieten sofort zwei Frauen an der Leiche nieder und beklagten unter heißen Tränen und mit lautem Wehklagen den schrecklichen Tod ihrer „Schwester". Nur schwer konnte die Polizei sie von der Leiche fortreißen. Später stellte sich aber heraus, daß Mme. Gouet keine Schwestern und überhaupt keine weiblichen Verwandten hatte. Die Frauen waren — Diebinnen, die auf diese Weise die Tote beraubt, ihr eine goldene Uhr, eine silberne Schnupftabaksdose und eine Börse mit einer großen Geldsumme gestohlen hatten.

[Ein pünktlicher Kunde.] Inseratensammler: „Wollte 'mal anfragen wegen der Geburtsanzeige für dieses Jahr, Herr Oberlehrer? Bis jetzt haben Sie doch immer so um Weihnachten herum einen kräftigen Jungen annonciert!" („Fl. Bl.")

[Erklärlich.] „Warum hängt denn eigentlich der Herr Professor so zähe an seiner durch und durch feuchten Wohnung?" — „Ja, denken Sie, er hat an den Wänden seiner Zimmer drei neue Schimmelpilzarten entdeckt!" („Fl. Bl.")

[Umständlich.] Kommissar: „Hat der Hausknecht, der Ihnen durchgebrannt ist, besondere Kennzeichen?" — Kaufmann: „Hm, ich wüßte nur eine — er kann absolut keine Leberwurst essen!" — Kommissar: „Ja, da müßten Sie schon eine Summe deponieren, damit wir jedem Menschen, der uns verdächtig vorkommt, ein Stück Leberwurst anbieten können!"

Gedankensplitter.

Gierig warten kleine Geister
Auf der Menge Beifallslohn:
Aber der nur ist ein Meister,
Den belohnt sein Schaffen schon.

Tauschrätsel.

Adler Fort Harz Kelter Leine Meise
Rand Rast Satz Sohn Taku

Die obigen 11 Wörter sind anders zu ordnen, dann ist in jedem Wort ein Buchstabe durch einen anderen so zu ersetzen, daß wiederum ein bekanntes Wort entsteht. Sind die Wörter richtig geordnet und die gegebenen Wörter durch andere ersetzt, so ergeben sowohl die fortgelassenen, als auch die neu aufgenommenen elf Buchstaben einen Namen in dem Titel eines Dramas von Schiller.

Auflösung des Magischen Quadrats in Nr. 118.
Glas, Luft, Affe, Steg.

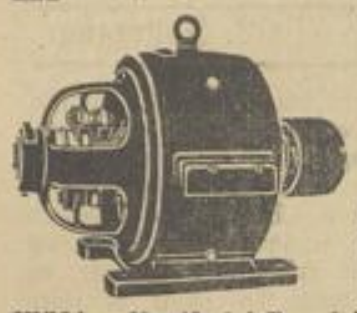
LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Eugen Braunwart, Neuenbürg,

Elektrotechniker,

Vertreter der Firma Wilh. Reißer, Stuttgart,

konzessioniert von der Stadtgemeinde Neuenbürg



empfiehlt sich zur **Ausführung**

elektrischer Licht- und Motoren-Anlagen.

Infolge solider, praktischer und theoretischer Ausbildung bin ich in der Lage, allen Anforderungen in Bezug auf korrekte Arbeitsausführung zu genügen.

Mäßige Preise bei Verarbeitung **besten und vorschriftsmäßigen Materials.**

Musterlager in Beleuchtungskörpern, Heizapparaten und Reserveteilen, Glühlampen, Motorkohlenbürsten ꝛc.

Ständige Unterstützung durch tüchtige Ingenieure.

Garantie für jede Arbeit!

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein **großes Lager** in garantiert **reinen**

Rot- u. Weiss-Weinen,

alt und neu,

von **33** ₰ an per Liter in empfehlende Erinnerung.

Emil Meisel.

PS. **Auf ein Quantum von ca. 12000 Liter 1900er**

weiß Kaiserstühler

à **40** ₰ mache speziell aufmerksam.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3

Reichhaltiges Musterbuch steht zu Diensten.

Zur Herbstdüngung

ist

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste Phosphorsäure-Dünger.

Für **„Sternmarke"** werden alle die Garantieen geleistet, die den Landwirt vor den Nachteilen schützen, welche der Bezug geringprozentigen Mehles mit sich bringt. Bekanntlich ist Ware mit nur geringem Gehalt an Phosphorsäure trotz des scheinbar billigen Preises **verhältnismäßig viel zu teuer.**

Der Absatz derselben wird im Vertrauen auf die Leichtgläubigkeit der Landwirte immer noch versucht.

Daher Vorsicht beim Ankauf von Thomasschlackenmehl!

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschr. Haftung

Berlin.

Wegen Offerte in „Sternmarke" beliebe man sich an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.

Für jede Sendung von 10000 kg wird Kostenlose Nachuntersuchung gewährt.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer

MAGGI's Würze und **Suppenwürfel**

verwendet. Stets frisch zu haben bei

Wilh. Rausser, Col., Neuenbürg, Wildbaderstr. 213.

Chr. Schill

Bauunternehmer

in **Wildbad**

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzziegel,
(Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
Ia. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.
Backsteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Backsteine und
Platten,
Steinzeugröhren } in allen
Cementröhren } Lichtweiten,
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolineum,
Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend billiger.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

mit

Doppelschrauben-Schnell- und Postdampfern.

Ferner Beförderung nach

Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Britisch Indien, Ost- u Süd-Afrika.

Gesellschafts-Reisen zur **Weltausstellung in St. Louis.**

Fahrkarten z. Originalpreisen bei

Karl Bott, Uhrm., Wildbad.
W. Waldmann, Herrenalb.

Anerkannt feine Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrischem **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**

Alles dies bewirkt nur: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul.

mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pfg. bei: **Karl Mahler, A. Neugart.**

Asphaltbeton

für Fundamente u. Dampfhämmer,

Asphaltbelage, Pappe und Holzcementdächer,

Isolierungen

stellt billigst her

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant.

Niederlagen: **Wilh. Enßlin,** Kaufmann, Neuenbürg, Apotheker **Tränkler,** Herrenalb.

Sportwagen,
Leiterwagen,
Sessel,
Blumentische
in Rohr und Naturreisen,
sowie alle Sorten **Korbwaren**
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen ꝛc. werden solid und billig ausgeführt.

Götz-Krafft

Die Geschichte einer Jugend

Band I.

Mit tausend Masten

Roman

von

Edw. Stilgebauer

21.-30. Tausend

Preis pro Band
4 Mark
eleg. gebunden
5 Mark

Urteile über Götz Krafft

Weser-Zeitung, Bremen. . . . Kein Buch für Backfische, wohl aber eines, aus dem Ehern und Lehrer lernen können. Und jüngere Männer, die so oder so selbständig werden, kann es helfen zu werden und zu denken, — Vorurteile abzustoßen und sich innerlich ein Konto anzulegen, das ruhiges Aufsummen und steten klaren Ausgleich erfordert. — Den Wert dieses Goldes erkennen zu helfen, das ist der Zweck meiner Zeilen.

Felix Dahn, Breslau. „Das anziehende Buch, in dem ich mit regem Eifer und vielem Beifall lese."

Berliner Tageblatt. Das alles ist plastisch greifbar, in guter deutscher Sprache erzählt und trefflich komponiert. Der Dichter bildet lebenswahre Rundgestalten. . . . Lange noch zittern die Lichtstrahlen nach, die ihre Erscheinung in unsere Seele geworfen.

Prof. Dr. W. Oncken, Giessen. . . „In jedem Satze, den Sie niederschreiben, finde ich den Beweis der Befähigung, Selbsterlebtes poetisch zu gestalten und philosophisch zu verwerten — ganz so wie ich mir denjenigen denke, der mitberufen ist, die Geistesgeschichte unseres Volkes im Beginn des 20. Jahrhunderts darzustellen".

Wilh. Raabe, Braunschweig. . . Götz Krafft ist ein scharf geschenes, gut geschriebenes Buch.

Hannoverscher Courier, Hannover. . . Götz Krafft gehört unzweifelhaft zu den Werken, aus denen man etwas lernt, aus denen einem eine Persönlichkeit mit ernstem Augen entgegenblickt und bei denen man neben der Unterhaltung auch tiefere Anregung zum eigenen Weiterdenken findet.

Paul Heyse, Gardone. . . . . „Die Reinheit und Redlichkeit der sittlichen Gesinnung, die der Held in so mancherlei Konflikten bewahrt, hat mich so angenehm berührt." . . .

Paul Oskar Höcker, Berlin. . . . . „Wegen seines erfrischenden Freimutes möchte ich das Buch allen Pädagogen in die Hand geben, die in ihrer Prüderie eine unheilvolle Vogel Strauss Politik treiben."

Dr. Otto Henne am Rhyn, Sankt Gallen. . . . „Ich bedenke mich keinen Augenblick, das Werk als ein gerade ausgezeichnetes an die Seite von Goethes Wahrheit und Dichtung, Wilhelm Meisters Lehrjahre und von Gottfried Kellers Grünem Heinrich zu setzen.

Rudolf Presber, Berlin. (Im Frankfurter General-Anzeiger). . . „Es liegt Erzieherisches in dem Buch. Hier ist ein Leben, hier ist seine Beichte. Durch das Ganze braust, Blumen und glitzernde Steine mitreißend, ein Strom von Jugend."

Deutsche Tageszeitung, Berlin. . . Wir fassen unser Urteil dahin zusammen, daß der Roman als Kunstwerk einen entschiedenen Wert in Anspruch nehmen darf.

Zahlreiche ähnlich lautende Urteile überheben mich jeder weiteren Empfehlung dieses epochemachenden Romanwerkes.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57.

Im Verlage der Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. O. ist erschienen und durch jede Buchhandlung gegen Einsendung von 2,20 ℳ zu beziehen:

Das Obst in der Küche.

500 erprobte Rezepte

zur Verwertung der verschiedensten Obstsorten

von **L. v. Proepper.**

„Das Obst in der Küche" bildet die Ergänzung zu dem weitverbreiteten Buche derselben Verfasserin „Das Einmachen der Früchte". Während letzteres das Konservieren aller Obstarten für den Winter behandelt, zeigt „das Obst in der Küche", wie erstaunlich mannigfaltig die Hausfrau **Obst zum sofortigen Genuß** bereiten kann! 27 Arten Obstsuppen, 26 Arten verschiedener Kaltschalen, 56 Obstmehlspeisen, 23 Obstpuddings, 32 Obstauflaufs, 48 kalte, süße Obstspeisen, 47 Crèmes, Gelées, Gefrorenes, 90 Obstsorten und Obstkuchen, 67 Obstbackwerke, 51 Obstkompotts, 18 Obstsalate und 12 Obstdesserts. Frau von Proepper's Bücher zeichnen sich dadurch aus, daß die Rezepte nicht willkürlich gegeben, sondern während eines langen Lebens von ihr **ohne Ausnahme praktisch erprobt** sind. Das Buch wird vielen Hausfrauen hochwillkommen sein, gestattet es doch, den täglichen Tisch ohne große Kosten abwechslungsreich und reizvoll zu gestalten.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw